

Dauerhaft halbes Deputat

Beitrag von „dingsbums2“ vom 20. November 2015 12:01

Moin,

erstmal vielen Dank für die vielen (leider eher unerfreulichen) Antworten. Zunächst muss ich ein Missverständnis ausräumen:

Ich bezeichne mich als **Minimalist**. Das bedeutet: materieller Besitz spielt für mich eine sehr untergeordnete Rolle. Oder anders, ich kaufe mir in der Regel nichts (Klamotten bekomme ich umsonst aus Tauschläden; Möbel, immer die neueste Technik etc. brauche ich nicht; Ernähren tue ich mich zu einem großen Teil von dem, was die Gesellschaft wegwirft). Ich habe mich aus ethisch/politisch/ökologischen Gesichtspunkten dazu entschlossen. - Ein Auto werde ich mir auch nie zuelegen.

Was die Arbeit angeht, bin ich eher **Idealist** bzw. **Perfektionist**. Ich wollte diesen Beruf ausüben, weil ich es besser als viele meiner damaligen Lehrer machen wollte. Wie gesagt, meine Ausbilder_Innen vom Studienseminar, meine Schulleitung, Kollegen_Innen, SuS und Eltern sind sehr von meiner Arbeit überzeugt. DAS ist nicht das Problem!

- Mir ist ja auch klar, dass gerade meine hohen Ansprüche an mich und meinen Unterricht genau das Problem darstellen, welches ich habe. Ich könnte es jedoch nicht ertragen, tagein, tagaus den SuS irgendeinen lieblosen Unterricht zu servieren. Das bin ich nicht, dann lasse ich es lieber gleich bleiben.

Da ich, wie ich oben beschrieben habe, jedoch in finanzieller/materieller Hinsicht eher geringe Ansprüch habe, dachte ich eine halbe Stelle wäre genau das Richtige für mich.

Wichtig ist mir jedoch neben der Arbeit noch Zeit für andere Dinge zu haben...

Anna-Lisa: Klar, das Ref ist ne harte Zeit. -Wenn ich mir jedoch meine Kollegen_Innen anschau, dann ist das definitiv nicht der Lebensentwurf, den ich anstrebe. Die sind nämlich auch nach mehreren Berufsjahren und viel Erfahrung in der Regel fast alle am Limit ihrer Kräfte (gut, is jetzt auch ne Gesamtschule, aber dennoch). Das möchte ich nicht!

Sollte ich irgendwann mal eine Familie gründen, möchte ich meinen Lebensstil dennoch nicht groß verändern. Dafür ist meine Abneigung gegen den kapitalistischen Irrsinn zu groß (Entwarnung an alle besorgten Politiklehrer_Innen: ich kenne den Beutelsbacher Konsens und überwältige meine SuS nicht und stelle auch kontrovers dar!). Dennoch schließe ich nicht aus, nach einigen Jahren Berufserfahrung zur Not auf ne 2/3 oder 3/4 Stelle zu erhöhen...

... aber so wie sich die meisten Antworten hier anhören, werde ich mir wohl lediglich das zweite Staatsexamen als Plan B abholen und mich dann umorientieren (oder nach meiner Rückkehr evtl. doch mal die halbe Stelle erstmal ausprobieren).

Es ist sehr Schade, dass die Rahmenbedingungen hierfür so ungünstig sind.